



CALL FOR PAPERS

Ethnozentrismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ad-hoc-Gruppe auf dem 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) vom 11. bis 15. Oktober 2010 in Frankfurt am Main

Die bundesdeutsche Fachdiskussion zu Ethnozentrismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus wird vorrangig in Bezug auf hier geborene Menschen deutscher Herkunft geführt. In Hinblick auf das Thema Ethnozentrismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund besteht dagegen ein starkes Forschungsdefizit. Mit Blick auf die Rechtsextremismus- wie auch die Migrationsforschung lässt sich feststellen, dass Erkenntnisse zur Verbreitung und Ausformung solcher Einstellungen unter Migrant*innen bisher nur vereinzelt vorliegen und kaum Studien existieren, die diesem Phänomen explizit nachgehen.

Die wenigen vorliegenden Erkenntnisse verdeutlichen, dass die Ausprägung ethnozentrischer, antisemitischer und rechtsextremer Einstellungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund Spezifika aufweist. Diese leiten sich aus dem Migrationshintergrund ab bzw. sind sie Resultat einer Lebenswelt, die durch diesen Hintergrund entscheidend geprägt ist. Von Bedeutung sind dabei auch Prozesse transnationaler Vergesellschaftung. Migration findet unter Bedingungen der Transnationalisierung statt und gewinnt einen neuen Charakter. Migration erscheint nunmehr vor allem als soziale Praxis und schließt die Anerkennung der Gleichzeitigkeit von Aufnahme- und Herkunftsgesellschaft ein. Zudem gilt Migration stärker als komplexer, mehrdimensionaler und ergebnisoffener Prozess. Nationalstaatliche Grenzen überschreitende Beziehungen bestehen für Migrant*innen und Migranten im familiären, ökonomischen und sozialen Bereich, aber auch in organisatorischen, religiösen oder politischen Zusammenhängen.

Neben der grenzüberschreitenden Mobilität und der Schaffung von permanenten Kreisläufen lässt sich ebenfalls eine multinationale Verortung der Migranten als Kennzeichen der Transnationalität ausmachen. Entsprechend wird davon ausgegangen, dass gegenwärtige Migrantenpopulationen Mehrfachzugehörigkeiten wie auch zeitlich oder sozial begrenzte Zugehörigkeiten ausprägen. Für Migranten bestehen damit generell vielfältige Möglichkeiten der eigenen Verortung. Ebenso vielfältig sind die Möglichkeiten der inhaltlichen Ausprägung und Füllung ethnozentrischer, antisemitischer und rechtsextremer Einstellungen. Zunächst stellt sich also die Frage, wie solche Einstellungen bei Migrant*innen konkret beschaffen sind bzw. welche Form sie bei diesen Gruppen annehmen. Vor dem Hintergrund des transnationalen Charakters von Migration muss davon ausgegangen werden, dass hier Einflüsse aus verschiedenen nationalen Kontexten zum Tragen kommen. Insofern ist zu klären, inwiefern innerhalb ethnozentrischer, antisemitischer und rechtsextremer Einstellungen

Diskurse und ideologische Konstrukte aus den Herkunftsländern und aus der Aufnahmegesellschaft reproduziert werden.

Mit Blick auf die Entstehungsbedingungen solcher Einstellungen sind neben den Bedingungen in der Aufnahmegesellschaft (ungesicherte Zugehörigkeiten, Desintegration, Stigmatisierung/Diskriminierung) gleichfalls die Bedingungen in den Herkunftskontexten in den Blick zu nehmen.

Vor dem dargestellten Hintergrund sollen in der Ad-hoc-Gruppe auf der Basis vorliegender Forschungsbefunde folgende Fragen diskutiert werden:

1. Wie sind Ethnozentrismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgeprägt? Welche Spezifika zeigen sich hier im Vergleich zu einheimischen deutschen Jugendlichen?
2. Inwiefern werden hier Diskurse und ideologische Konstrukte aus Herkunfts- und Aufnahmekontext reproduziert?
3. Welche Bedingungen in Herkunfts- und Aufnahmekontext gehen mit der Ausprägung solcher Einstellungen einher?

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, dann senden Sie bitte

- ein maximal einseitiges abstract mit einem Arbeitstitel für den Beitrag mit ihren Kontaktinformationen (Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse),
- bis zum **12. Mai 2010** per E-Mail an die OrganisatorInnen der Ad-hoc-Gruppe:

Michaela Glaser

glaser@dji.de

Tel.: 0345/6817820

Dr. Frank Greuel

greuel@dji.de

Tel.: 0345/6817829

Anna Verena Münch

muench@dji.de

Tel.: 0345/6817837

Wir freuen uns auf Ihre Vortragsangebote.

Achtung: Deadline für Einsendungen ist der 12. Mai 2010!